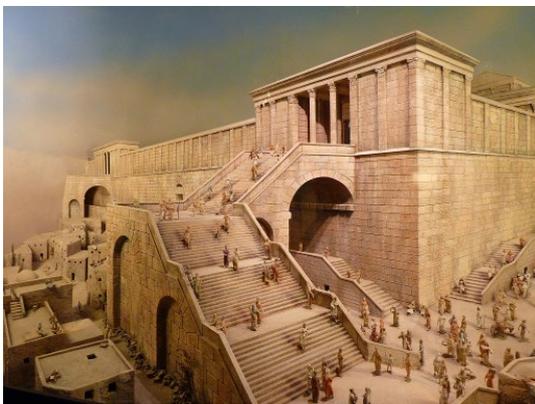


## Wo einst Milch und Honig flossen...



Am 3. Juli 1904 starb in Edlach an der Rax *Binyamin Ze'ev Herzl Tivadar*, besser bekannt unter dem Namen Theodor Herzl. Er ging in die Geschichte ein als ein zweiter Moses, der sein Volk zurückführte in das Gelobte Land Israel in Palästina. Es wurde dabei hart, mutig und oft auch unbarmherzig. Jüngste Schreckensnachrichten unterscheiden sich nicht von jenen aus dem Altertum:



„... der Befehlshaber der syrischen Besatzung, Bakchides, ließ durch Massenmorde Tag für Tag das Trauerspiel der Eroberung Jerusalems wiederholen, bis er durch seine alles Maß übersteigenden Untaten die Gequälten zur Notwehr aufreizte“. (Josephus Flavius, jüdischer Geschichtsschreiber, ca. 50 n.Chr.)

„Nach dem Massaker an Israelis im Grenzgebiet zum Gazastreifen kommen immer mehr schockierende Bilder von Opfern der Gräueltaten und erschütternde Augenzeugenberichte ans Licht. Darunter auch Bilder von grausam ermordeten und verbrannten Kindern und enthaupteten Menschen. Israel bombardiert zur Vergeltung die Stadt Gaza. (Kronen Zeitung, 13. Okt. 2023).



Die ersten Berichte über das Volk Israel datieren 3000 Jahre zurück.

„Ein umherziehender Aramäer war mein Vater; er zog nach Ägypten hinab... Doch die Ägypter

misshandelten uns; sie quälten uns und legten uns harten Frondienst auf. Da schrien wir zu Jahwe, dem Gott unserer Väter. .... Und Jahwe gab uns dieses Land; ein Land, das von Milch und Honig überfließt.“ (5. Buch Mose).

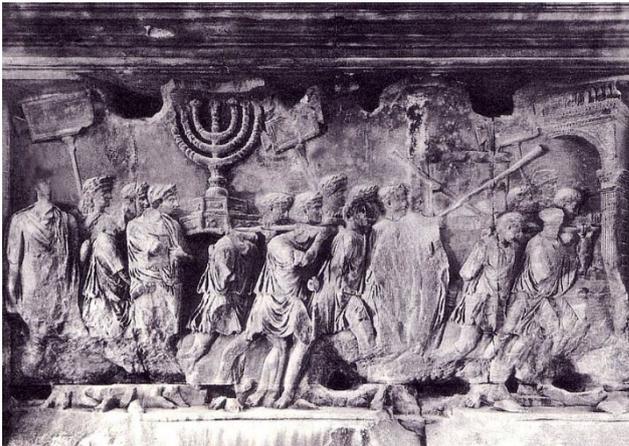
Die Gospelsänger in den USA besingen diese Ereignisse noch heute: „When Israel was in Egypt Land...“



Israel zählt heute 9.300.000 Einwohner, 74% davon Juden, 21% Araber, 5 % andere. In den palästinensischen Gebieten leben 5,2 Millionen Menschen. Die meisten der 15 Millionen Juden aber wohnen in der Diaspora, der

"Verstreutheit". Diese begann 597 v. Chr., als viele Judäer zwangsweise nach Babylon umgesiedelt wurden.

„An den Flüssen von Babylon saßen wir und weinten, wenn wir an Zion dachten. .... Die uns gefangen hielten, verlangten von uns, fröhlich zu sein: Singt uns eines eurer Zionslieder! Doch wie könnten wir ein Lied für den HERRN auf fremdem Boden singen?“ (Psalmen 137).



Als Kaiser Titus ab 66 n.Chr. den „Großen Jüdischen Krieg“ führte, wiederholte sich die babylonische Tragödie. Der Tempel in Jerusalem wurde zerstört, nur die Klagemauer steht noch heute. Mit dem Erlös der Beute vollendeten die Römer das Kolosseum. Die Bergfestung Masada, Zufluchtsort von König Herodes, wurde von den Römern demoliert.



Nach Jahrhunderten weiteren Blutvergießens, darunter 7 Kreuzzüge, erfolgte im Jahre 1948 die Gründung des Staates Israel. Sie löste, in tragischer Tradition, weitere Kriege aus.



- Nach der Staatsgründung erklärten die arabischen Mächte Israel den Krieg, der als Palästina-Krieg in die Geschichte einging.
- Im Sechstagekrieg (1967) griff Israel Ägypten, Syrien und Jordanien an, um einem Angriff zuvorzukommen.
- 1973 fand am Feiertag Jom Kippur ein erfolgloser arabischer Angriff statt, um die von Israel besetzten Gebiete zurückzuerobern. Danach kam es zu einem Friedensvertrag zwischen Ägypten und Israel.

Die militärischen Auseinandersetzungen dauerten an und gipfelten in zwei Libanon-Kriegen (1982 und 2006). Frieden zu schließen war tödlich: 1981 wurde der ägyptische Präsident Anwar al Sadat, 1995 der israelische Ministerpräsident Jitzhak Rabin wegen allzu friedlicher Gesinnung ermordet.



Danach konzentrierten sich die Feindseligkeiten u.a. im sogenannten Gaza-Streifen. Dieser besteht, wie die Mittelmeerküste Israels, hauptsächlich aus Sand und Dünen und beherbergt etwa 2 Mio. Menschen, davon 1,3 Mio. Flüchtlinge. 2005 wurden dort alle israelischen Siedlungen abgebaut. 2006 übernahm die Hamas (eine radikal-islamische Palästinenserorganisation, welche die Auslöschung Israels fordert) die Macht, das Blutvergießen hielt an. Es fand jüngst in einem unsäglichen Massaker an israelischen Zivilisten einen schaurigen Höhepunkt. Bilanz zum 15.10.2023:



2.670 Palästinenser getötet, 9.600 verletzt, mehr als 1.000 verschüttet. Israel: 1300 Tote und 3.600 Verletzte. Ein Ende der laufenden Kriegshandlungen ist derzeit nicht abzusehen. Großmächte werden aktiv, die Gefahr eines Flächenbrandes droht.



Die geschichtlichen Wurzeln des Ringens werden von den Gegenspielern völlig konträr dargestellt. Beide reklamieren für sich, als Erste das Gelobte Land besiedelt zu haben. Wie die angeführten Beispiele darlegen, gibt es für beide Parteien Argumente, sich im Recht zu wähnen. Die

historische Region Palästina umfasst ein Gebiet, auf dem sich heute der Staat Israel, der Gazastreifen, das Westjordanland, Teile Syriens, des Libanon und das Ostjordanland befinden. Die bedrängten Palästinenser verübten weltweit zahlreiche Terroranschläge, um die von ihnen als unrechtmäßige Vertreibung empfundene Gründung Israels zu vergelten, wie z.B. die Ermordung israelischer Olympioniken 1972 in München. Gemäß dem Bibelspruch „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ (Ex. 21, 23-25) rächte sich Israel gnadenlos für jedes Attentat.





Nun leben, dicht zusammengedrängt und voller Hass, Juden und Moslems im Land, da einst Milch und Honig floss. Immer mehr Blut tränkt den geheiligten Boden Jahwes und Allahs. Wie wird es weitergehen? Israel verfügt über ein mächtiges Heer, Atomwaffen und die Unterstützung der USA, wo etwa 7 Mio. Juden leben. Die ganze muslimische Welt und China ergreifen Partei für die Palästinenser. Wer wird letztlich die Oberhand behalten: Die pure

Macht oder die große Zahl? Die Zeichen stehen auf Sturm.